

Inhaltsverzeichnis

Die kecke Magd 3

<<< zurück | **Thüringer Sagenbuch** | weiter >>>

Die kecke Magd

Es ging einmal eine Magd aus Garsitz in den Wald, um Holz zu holen. Der Weg führte sie am Querlichloche vorbei. Als sie hineinsah, erblickte sie einen goldenen Tisch, worauf viele goldne und silberne Geräte, auch eine goldne Schüssel voll Perlen standen. Neben dem Tische stand auch ein goldener Stuhl, auf dem ein schlafender Querlich saß. Ein großer schwarzer Hund mit feurigen Augen und auf gesperrtem Rachen wachte dabei. Das Mädchen erschrak zwar sehr, allein sie besann sich, faßte Muth und ging hinein, nahm schnell goldene Messer und Gabeln vom Tische und sprang eiligst davon. Wie sie nun reich geworden war, hat sie bald einen schönen Mann bekommen. Jetzt ist das Querlichloch zu einem Lagerbierkeller eingerichtet worden, und kein Zwerg läßt sich mehr sehen. Sonst hieß die Felshöhle auch die Mönchskapelle, und sollen darin gespenstige Mönche die Hora gesungen haben. Ob aber nicht einmal die Querliche Durst bekommen, wie die zu Angelrode, das ist noch eine Frage.

Quelle:

- *Ludwig Bechstein - Thüringer Sagenbuch, Wien und Leipzig, C. A. Hartlebens Verlags-Expedition, 1858*

[sagen](#), [bechstein](#), [tsb](#), [thüringen](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tsb357>

Last update: **2025/01/30 18:00**

